

Kunst und Künstler

Egbert Moehsnang, Schöpfen

Man tritt durch die niedrige, unten und oben gerundete Türe in den alten Hof von 1737. Ein Hochstudhaus, erneuert mit viel Sachkenntnis und Feingefühl, eine andere Welt eröffnet sich dem Besucher: helle, lichte Räume mit rauch-schwarzen Balken und niedrige, dunkle Zimmer, geheimnisvolle Geborgenheit ausstrahlend. Man versinkt in ferne Vergangenheit, und Egbert Moehsnang, der dort mit seiner Lebensgefährtin wohnt, führt uns mit bedächtigen Schilderungen behutsam in eine nostalgische Ferne.

*Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.*

Der Künstler sucht und berührt das Zauberwort in seinem Leben, in seinem Schaffen. Seine Werke sind dem Leben abgerungene Bilder voller Trauer, Hoffnung und Liebe. Er weist uns damit in eine neue, verheissungsvolle Dimension. Egbert Moehsnang ist ein feinfühliges Poet mit dem Pinsel, ein Musiker der Farben und Formen. Er findet die verlorene Einheit in seinem Werk wieder. Dieses darf als wichtiger Beitrag an die internationale informelle Kunst verstanden werden. Seine Wirkungsstätte ist eine Oase der Ruhe, der Besonnenheit und der Sehnsucht.



Schwalbennestorgel in
der Stadtkirche Biel,
bemalt von Egbert Moehsnang